C

Von Weckholder. Cap. XXVI.

Groß Weckholder. Iuniperus maior. Weckholderbaum. Iuniperus minor.

sea Oxycedrus scu Cohmanica

D

Namen.

WEckholder nennen etliche Wächalter / Krametstaud / dieweil die Krametvögel seine Beeren gern essen. Im Latein Iuniperus, quòd iuniores & nouellos fructus pariat, darumb daß er fast allein vnter den Bäumen seine Frucht schier in das zweyte Jar tregt / welche auch nicht zeitigen / wenn schon newe wachsen.

Geschlecht vnd Gestallt.

Deß Weckholders sind zwey Geschlecht / nemlich klein vnd groß. I In Teutschen Landen wechst allein der kleine / ist ein Staude männiglich bekandt. II Der grosse steigt auff in die höhe / wie ein rechtmässiger Baum / mit schönē grossen Beeren. Vnter diesem Baum hat gelegen der Prophet Helias, als er dem Zorn Isabelis biß in die Wüsten entweich / da jhn der Engel zum andern mal auffweckt / 3. Reg. 19. Man findet diesen Baum im Welschlandt in Hetrurien. Er gibt von sich ein Hartz oder Gummi / das vergleicht sich dem Mastix / wirdt in den Apotecken Sanderaca, oder Vernix, das ist / truckner Virniß genannt.

* In der Prouincia in Franckreich wirdt der grösser Iuniperus genannt Cade, vnd seyn die Beer daran drey mal grösser dann an dem kleinern / vnd grössere Bletter. Das Holtz reucht wol vnd gibt einen liquorem oder Safft / welchen sie daselbst nennen Oleum de Cade. Scaliger sagt / daß den grössern Iuniperum die Arabier nennen Harar, Desselbigen innern Kern gebrauchen die Medici in Africa, an statt deß Ligni Guaiaci mit gutem nutz wider die Frantzosen. *

Beyder Weckholder / Staud vnnd Baum / hat spitzige Bletter / wie Roßmarin / sind doch schmäler vnnd stachlicher / grünen stets. Das Holtz ist vest / werhafftig / wolriechend / rötlecht / vnd feist. Die Weckholderbeer sindt erstlich grün / darnach wenn sie zeitigen (welchs in zweyen Jaren geschicht) so werdens schwartz.

Stell.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-126828-p0082-0 DFG

Stell.

A

Der Weckholderbaum / oder Staud / wachsen auff vngebawetem Erdtrich in Wälden / Bergen / auch auff ebenem Felde vnter andern Stauden. * An etlichen örtern / da sie nicht gemein seyn / pflegt man die zeittigen Beer zu säen / welche gern auffgehen.*

Natur / Krafft vnd Wirckung.

Der Weckholder ist warm vnnd trucken im dritten Grad. Aber seine Beere seind warm im dritten / vnd trucken im ersten. Das Gummi warm vnd trucken im andern Grad.

In Leib.

Weckholderbeere in weissem Weine gesotten / vnd darvon getruncken / bekommen wol dem kalten / schleimigen Magen / reumen die Brust / stillen den Husten / Darmwinde oder blähung deß Bauchs / auffstossen der Mutter / Krampff. Reinigen vnd eröffnen die Lebern vnd Nieren / dañ sie zertheilen / vnd machen dünn die grobe zähe feuchtigkeit. Sie treiben zimlich den Harn / der Frawen zeit / vnd Stein. Wehren dem Gifft / vnd sindt ein sonderlich præseruatiuum, das ist / fürbewahrung zur zeit der Pestilentz. Sindt in summa zu vielen dingen nutz / derhalben hat der Koch solche Beerlen zu sich in die Küchen beruffen / füllet darmit Hüner vnd Vögel.

Ein gewaltige Artzney wider den Stein: Nimb ein Lot Weckholderbeer / geuß darüber in einem Glaß so viel gebrandten Wein / daß er die Beer wol bedecke / stopffs Glaß zu / laß stehen vier tag / rührs bißweilen. Nach gemeldten vier tagen seig den Wein ab / drück jn wol auß / vnd geuß jhn vber andere frische Beere / laß aber vier Tag stehen / vnd seigs ab wie vor. Solchs thue zum drittenmal. Diesen Wein solt du zur notturfft halten / vnd wol bewahren. So dich der Stein rühret / nim̃ dieses Weins zween Eßlöffel B voll / misch jhn mit anderem weissen Wein / trincks warm / sitze darnach in ein Wannen oder Lendenbad mit Pappeln vnd Chamillen abgesotten / verharre darinnen etwa ein halbe stund / bestreich bißweilen das Antlitz vnd Hend mit Rosenwasser oder Maluasier wider die Mattigkeit / biß der Stein von dir gehet / solches geschicht ohn allen zweiffel. Doch soltu achtung haben / daß du nicht in die Wannen sitzest baldt nach dem essen / mit vollem Magen / oder wann sonst der Leib verstopfft ist.

Zu widerholung der verstandenen Weiberzeit: Nimb drey handvoll Weckholderbeer / zerstoß sie / geuß darüber guten starcken weissen Wein / siede jhn halb ein. Seig jhn ab / thue darzu ein quentle gestossenen Saffran. Von diesem Tranck soltu anfangen zu trincken / wenn nun die zeit sich erzeigen soll / vnd alle Morgen frühe einen ziemlichen warmen trunck thun / etliche Tag nach einander. Doch ist es nütz / daß man zuvor / da es die noht erfordert / die Saphenas, das ist / die Rosenadern an beyden Füssen schlahen lasse.

Ein Laugen gemacht mit weissem Wein vnd auß gebrandter Weckholder aschen / dieselbige getruncken / treibt den Harn sichtbarlich / also / daß auch viel Wassersüchtige erledigt sind worden / so solche Lauge getruncken haben.

Die Weckholderbletter haben etwa ein scherpffe / derhalben pflegt man sie gesotten / oder auch den Safft darauß geprest zu trincken / oder eusserlich auffzulegen wider der Schlangen Biß vnd Stich.

Aussen.

Alles was am Weckholderbaum oder Stauden ist / das reucht wol. Erstlich das Hartz / so herausser fleußt / wenn der Baum im ersten Safft verwundt wirt. Darnach die gedorrte Wurtzel vnd Stam̃. Zum dritten / die grüne / frische / zeitigen Beerle. Vnd zum letzten / das grüne / dornechte Laub / wann es angezündt wirdt. Dieser Rauch verjagt die Schlangen / vnnd den vergifften Lufft. Derhalben wo die Pestilentz regieret / sol man stets von Weckholder Holtz vnd Beeren sampt Wermut rauchern in allen Ge-

C machen/darinnen man wohnet. Die Alten haben angezündte Weckholderzweige mit sich getragen auff der Gassen.

Weckholderbeer in rotem Weinessig mit Rosen gesotten/ vnd darmit warm den Mund außgespület/ist trefflich gut wider das Zanwee.

Wider das schütten vnd kältte der langwirigen Fieber: Nimb Weckholderbeer/ Rauten/Saluien/jedeß ein Handtvoll/ geuß darüber vier Pfundt Wasser/ siede das drittheil eyn. Welchen Tag nun das Fieber kommen soll/so nimb zwo stund zuvor/doch nüchtern/ein quentle guten Theriack in weissem warmen Wein. Ein stund nach diesem eyngenomen Tranck/zeuch dich in einem Stüble nacket ab/ habe auff einem Eisen oder Becken zweene oder drey heisse Kißlingsteine/ darauff geuß das obgemeldte gesottene Wasser/alle mal ein wenig/stehe darüber/mit einem Tuche vmbhenckt oder vmbhüllet/ vnd empfange den Dampff von vnten auff an gantzen Leib/biß du schwitzest/streich den Schweiß ab mit einem warme Thuche/leg dich in ein warm Bette/ deck dich zu/ so wirt das Kalte von tag zu tag linder kommen/ vnd endtlich außbleiben. Man soll aber diese Artzney nicht brauchen/ der Leib sey dann zuvor bereitet vnd purgiert/ auß Raht eines gelehrten Artztes.

Die Rinde deß Weckholders zu Aschen gebrant/mit Wasser ein Lauge gemacht/ vnd darmit die Reude oder Grinde gesalbet/heylet die.

Die Alchymisten sagen/daß die brennende Kolen vom Weckholderholtz/ mit seiner eignen Aschen bedeckt/glüend bleiben vber etliche Monat.* Das ist aber wahr/daß gemelte Kolen am lengsten vnter allen andern glüend bleiben: Deren etliche wöllen/ daß im 120. Psalm.gedacht werde.*

Ein new Experiment wider das Zipperle oder Podagra/ Tropffen vñ Contract/ hat vielen geholffen: Nimb Weckholderholtz/schab die eusserste Rinde darvon/das ander zerschneid klein/kochs in Wasser/ darinnen soltu nüchtern baden in einer Wannen.
D Doch sol der Leib zuvor auch purgieret seyn. Vñ so mans wil wider das Zipperle gebrauchen/sol es geschehen zu der zeit/wenn der Weetag nicht fürhanden/ das ist/ zu einer fürbewahrung/daß die Schmertzen nicht widerkommen.

Virneß. Sandaraca.

Truckner Virneß zu Puluer gestossen/ in einem lindgesottenen Ey/ oder Rosenzucker eyngenomen/stillet das würgen/ die rote Ruhr/ Blutspeyen/ vberflüssige Weiberzeit/vnd tödtet die Würme im Leib. Steuret auch den vnmässigen Fluß der gülden Adern/darauff gestrewet.

Truckner Virneß hat ein besondere gute eygenschafft zu den bösen/ wühtende Zänen/vnd wil allhie viererley Artzney setzen/die alle gut sind/doch je eine stärcker dann die ander/nach der ordnung.

Die erste: Hab in einem Hafendeckel oder Stürtzen zween oder drey glüende Kolen/wirff darauff trucknen Virneß/stell ein Trichterle darüber/ vnd laß den Dampff an den bösen Zan gehen.

Die ander: Truckner Virneß in Weinessig gesotten/vñ darmit warm den Mund außgespület.

Die dritte: Nim rote Rosen/Chamillen vnd Dosten/ jedes ein halbe Handtvol/ trucknen Virneß ein halb Lot. Diese stück sollen sieden in einem nössel Wein/vnd halben nössel Essig/biß das drittheil eingesotten ist/darnach sol mans abseyhen/einen Löffelvol nach dem andern warm im Mund halten/darnach in ein Becken herauß werffen.

Die vierdte: Nimb guten Maluasier/ darinne glüender Stahel abgelescht sey/ misch darunter gleich so viel gebrañten Wein/thue ein wenig gepuluerten trucknen Virneß darunter/ halts warm auff dem Zane/so wirdt der Wehtag nachlassen.* Da man aber ein gut Oel auff rechte weiß davon zurichtet/ solches ist vber andere gemelte stücke zu dem Wehtagen der Zänen kräfftig vnd gut.*

Truckner Virneß mit Eyerklaar vermenget/auff die Stirn vñ Schlaffadern gebunden/verstellet das bluten der Nasen.

Diß

Diß Gummi mit Weirauch vnd Eyerklar vermischt/auff den Magen gelegt/benimpt es das würgen vnd speyen. Stellet auch den Bauchfluß. A

In ein frische Wunden trucknen Virneß gestrewet/heylet sie zu.

Ein Rauch von diesem Gummi gemacht / durch ein Trichterle in die Nasen gelassen / oder auch das Puluer auff das Haupt gestrewet (zuvor mit wenig Wein befeuchtet / darauff das Puluer hafften kan) stellet die Schnupffen / vnnd wehret den Hauptflüssen.

Truckner Virneß heylet vnd trucknet auß die vnreine Fisteln / vnnd löcherte fliessende Schäden.

So einem die Hände oder Füß zerschrunden sind / sol er diß Gum̃i darauff strewen/so heylen sie wider.

Man pflegt auch mit truckenem Virneß das Papyr zu bestreichen / so leßt es die Schrifft nicht durchfliessen.

Von Weckholderöl. Oleum Iuniperinum.

Auß Weckholderbeeren macht man ein sehr nützlich vnd köstlich Oel/welches dem Balsam fast zu vergleichen ist / wirt also bereitet: Nimb frische Weckholderbeere / stoß sie wol gleich zu einem Brey / geuß darüber guten weissen Wein in einem Kolbenglaß/ mach das Glaß oben zu/stell es an einen warmen ort / laß ein zeitlang also stehen / doch rühre es bißweilen/damit sichs wol putreficir/alsdann so zeuchs ab/so wirt das Oel empor schwimmen / setze es an die Sonn / daß es sich wol von der feuchte scheide / samle es alle Tage/vnd brauchs/dann es hat alle Krafft vnd Tugendt / so in diesem Capitel von Weckholderbeeren gemeldet worden / ist auch viel kräfftiger vnnd lieblicher zubrauchen.

Dieses Oel öffnet die Verstopffung der Nieren vnd Blasen / treibt Sand vnnd Stein/macht wol Harnen / so man sein fünff oder sechs tröpffle mit Petersilienwasser B
frühe vnd zu nachts trincket. * Jedoch sol man solches nicht ohn vnterscheid brauchen/ dieweil es offt zu hart treibet / vnd die Lendtnieren noch mehr erhitzigt / vnnd derwegen mehr Schleim herzu ziehet. *

Dieses Oel ist gut zu dem verschleimpten Magen/so mans frühe in Wein trinckt/ vnd außwendig den Magen darmit schmieret.

Auch heylet dieses Oel die Geelsucht/das Zittern/vñ Zipperle. Vertreibt die Flecken vnd Masen am Leibe/sonderlich am Angesicht/ so man sich nach dem Bad mit diesem Oel bestreicht.

Welcher einen vbelriechenden Athem hat / der schmiere diß öl auff ein schnitle gebähet Brot/esse es frühe/vnd zu abendts/wenn er schlaffen gehet.

Auch macht man ein Oel auß Weckholderholtz also: Nimb zween jrrdene Häfen oder Töpffe/die verglasirt sind/setz sie vbereinander/füll den öbersten Hafen mit Weckholderholtz / das klein zerschnitten sey / zwischen den zweyen Häfen sol seyn ein löchertes Plech/daß also das Holtz nicht fallen mög in den vntersten Hafen. Die füge der zweyen Häfen vermache wol mit einem Teigle auß Eyerklar vnd Weitzenmehl / auff ein leinen Tüchlen gestrichen/ also / daß kein Rauch darauß kommen möge / setz die ins Erdtrich/ vnd der öbrist sol nicht gar in der Erden stehen. Vmb diesen öbristen mache ein Kolfewr rings herumb/ wenn das Holtz jnnwendig erhitzet / so fleußt Oel auß dem öbern Hafen in den vntern. Dieses Oel dienet wol wider die Lähme/ Contract/Krampff/Tropffen oder Schlag/vnd fallenden Siechtagen/so man die Glieder / oder den Rücken darmit warm schmieret. Es benimpt auch das Bauchgrim̃en. Das Oel ist gar gut/in die Ohren getreufft/denen/die nicht wol hören.

In Summa. Dieses Oel ist behülfflich wider alle Kranckheiten / so von Kälte entstehen.

Weckholder heist Griechisch Ἀρκευθίς. Arabisch Arconas. Lateinisch Iuniperus. Welsch Ginepro. Spanisch Enebro. Frantzösisch Geneure. Behmisch Jalowec.